

# Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Schwyz.** Die Oberallmeindgenossen zahlen an die Kosten der diesjährigen Lehrlingsprüfungen Fr. 30.

**Zürich.** Sämtliche 218 Stadtlehrer wurden bei den Erneuerungswahlen am 13. bestätigt.

Der Aufsichtsrat der höhern Töchterchule der Stadt Zürich veranstaltet in Verbindung mit der Sektion Zürich des Schweizerischen Frauenvereins auf Beginn des Schuljahres 1898 einen Jahreskurs zur Heranbildung von Lehrerinnen der Koch- und Haushaltungsschule.

Der Spiritist zähle 6000 Abonnenten und sei vorab in der Stadt Zürich sehr gesucht. Auch der Verein „Psyche“ zur Beförderung spiritistischer Anschauung finde gerade in hauptstädtischen Kreisen ganz bedenklichen Anhang. Dogmatischer Glaube? Nein! Aberglaube? ja! Moderne Bildung!

**Bern.** Eine zeitgemäße Neuerung macht Herr Erziehungsdirektor Gobat in seinem Entwurf zu einem neuen Arbeitsschulgesetze; danach soll (in Abänderung des gegenwärtigen Schulgesetzes) jede Primarschulkommission (und nach Art. 3 zu schließen auch jede Sekundar-Schulkommission) durch mindestens drei weibliche Mitglieder ergänzt werden. Die weiblichen Mitglieder sind dann von Amtes Mitglieder des Frauenkomites für die Arbeitsschulen; die Frauenkomites bestehen aus wenigstens acht Mitgliedern.

Der Centralauschuß für schweizerische Landeskunde hielt am 20. dies im neuen Bundeshaufe seine übliche Jahresversammlung ab. Wie wir vernehmen, gelangt die neue Schulwandkarte, welche vom Bunde an sämtliche Schulen gratis verabsolgt wird, innert Jahresfrist zur Ausgabe.

Den 13. März bildete sich ein Verein schweizerischer Handelsschüler, der bereits über 100 Mitglieder zählt.

**Luzern.** Mit Professor und Domherr Joh. Schmid starb ein Priester von hoher geistiger Begabung, ein Lehrer voll Hingabe, Begeisterung und Schick, ein Schriftsteller von Ruf und ein hoch verdienster Gönner und Mitarbeiter des schweiz. Piusvereins. Gottes Friede!

Die politischen Tagesblätter führten kurze Zeit eine nicht unbeachtenswerte Polemik über Herbart-Ziller'sche Methode. „Waterland“ Nr. 57 und 58.

**Solothurn.** Zu allgemeinem Erstaunen las man aus den letzten Regierungsratsverhandlungen, daß Herr Pfarrer Lanz zum Inspektor der städtischen Schulen von Solothurn ernannt worden sei, meldet der „Anzeiger“.

Es erhalten die Zöglinge der pädagogischen Abteilung nun auch Unterricht im Choralgesang und kirchlichen Orgelspiel. Der Unterricht wird erteilt von Hochw. Herrn Domherr A. Walther.

Im radikalen „Tagblatt“ redet ein gelehrter Jemand vom Töchter-Institut Menzingen im Rt. Zug und läßt Professor von Arx als Inspektor desselben funktionieren. Der Mann ist offenbar tüchtiger Geograph und pädagogischer Fachmann ersten Ranges. Gratulieren!

**Aargau.** Direktor Abt läßt joeben den Schlußbericht der landwirtschaftlichen Winterschule des Kantons Aargau erscheinen. Er wirkt wohlthuend, bespricht unter anderm das Verhältnis des die Schule verlassenden Jünglings zu seinen Eltern und mahnt zu gewissenhafter Beobachtung des 4. Gebotes. Als Tendenz der Schule bezeichnet er das Streben, „einen sekhafsten, seiner Skolle treu bleibenden, aber fortschreitenden Bauernstand zu erziehen.“

Großrat Furter besprach im kath. Männerverein in Bremgarten die Frage der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Folgende Gründe haben ihn be-

wogen, Gegner dieses Postulates zu werden: 1. sagt er, „dasselbe stammt her von den Sozialdemokraten“; 2. sagt er, „die Kinder verlieren die Tugend der Dankbarkeit, der Sparsamkeit, der Reinlichkeit u. s. f., wenn sie die Lehrmittel unentgeltlich erhalten.“

Die Diskussion, benußt von Geistlich und Weltlich, sprach sich für das Postulat aus.

Gegen ein Duzend Lehrstellen sind zur Zeit im Amtsblatt ausgeschrieben.

**Surgau.** Sinnach verlor seinen wackeren Lehrer Frei. An dessen Stelle rückte Oberlehrer Diener und an des legeren Oberschule Herzog, bisher in Wülen.

**Appenzell.** Ratsherr Geiger giebt sich alle erdenkliche Mühe, Mi Kottach geschichtlich festzuhalten. Laut „Volksfreund“ vom 23. März soll große Wahrscheinlichkeit vorhanden sein, daß Geigers Nachforschungen von Erfolg gekrönt werden; Dr. von Liebenau hinwieder bestreitet in der Beilage vom 24. März 1898 vom „Vaterland“ diesen Erfolg des Entschiedensten.

**Deutschland.** Der kürzlich in München verstorbene griechische Gelehrte Theresianos, welcher in der griechischen Presse eifrig tätig war, hat sein ganzes Vermögen von 230,000 M. der Akademie vermacht, mit der Bedingung, wissenschaftliche Arbeiten bayerischer und griechischer Gelehrten über Geschichte, Sprache Litteratur und Kunst der Griechen von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken zu fördern und auszuzeichnen.

**Luxemburg.** Durch Gewaltmaßregel wurde vor 20 Jahren in dem weit- aus mehrheitlich katholischen Luxemburg der Religionsunterricht in allen Staats- schulen abgeschafft. Jüngst endlich ist es zwei kath. Abgeordneten, Krier und Brum, gelungen, in der Kammer ein Gesetzentwurf einzubringen, welcher den Schulen wieder ihren christlichen und konfessionellen Charakter zurückgeben soll. Nach 14tägiger Redebacht wurde der Entwurf angenommen. Über die Aus- führung des Gesetzes hat an jeder Schule eine aus 3 Mitgliedern bestehende Kommission zu wachen, welcher stets der betreffende Pfarrer angehören muß.

**Belgien.** Der Eisenbahn-Minister ordnete an, daß im Lehrplan der Kadettenschule Religions- Unterricht obligatorisch sei. Es beharrt derselbe auf seiner getroffenen Anordnung trotz heftiger Angriffe abseits der Freimaurer. Thg. Wochenz. Nr. 40.

Um den Priestern Gelegenheit zu geben, in ihrer Wirksamkeit auf dem Lande den Bauern auch in ökonomischen Fragen mit Rat und Tat an die Hand gehen zu können, werden jetzt in den Priesterseminarien verschiedener belgischer Diözesen theoretische und praktische landwirtschaftliche Kurse für die Theologiestudierenden abgehalten.

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Verlag von Schöningh, Paderborn:

1. Deutsches Lesebuch für kath. höhere Mädchenschulen von Dr. P. Prinz

Der 3. Teil für das 4. Schuljahr, sechste Klasse, macht schon äußerlich einen guten Eindruck. Antiqua und Kurrentschrift, Poesie und Prosa wechseln bunt durcheinander. Die Einteilung ist nach „eigenen Hefen“ 1. Daheim, 2. Draußen, 3. Im weiten deutschen Vaterlande, 4. Nach oben! und zwar a. Zur Belehrung, b. Kirchliches Leben. Interessant ist das Buch schon dadurch, daß es moderne und modernste Autoren herbeizieht z. B. den Jesuiten Behringer Edmund den allzu früh verstorbenen Dichter des „Singichwan“, des Waldenhorst und des Bertram Gomz.“ den hochbegabten L. Brill, dann den st. gall. Reg.-Rat Th. Curti, den Freiherrn von Duherrn, den Lehrer Hans Eichelbach, Emmu Giehl, Muth, Franz Alfred. Weber u. v. a. Das ist einmal am Platze. Auch die neuere und neueste Litteratur soll in unsern Schulbüchern Verwertung finden. Warum immer in die Ferne schweifen?! Der Geist ist katholisch, der Inhalt reichhaltig, die Einteilung originell, Druck und Papier gut. 227 Seiten 2 M. 10. Als Illustration tritt Kaiserin Augusta auf. — 1 —